

schaftlich verbunden ist und deren Mitglieder an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR mitwirken. Ihr gehören Angehörige der mit der Arbeiterklasse verbündeten werktätigen Schichten an, unter ihnen ehemalige nominelle Mitglieder der NSDAP und ehemalige Angehörige der faschistischen Wehrmacht, die mit dieser Vergangenheit gebrochen haben und Demokraten und Patrioten geworden sind und zum Teil dem *→Nationalkomitee „Freies Deutschland“* angehörten. Seit ihrem Bestehen läßt sich die NDPD von zwei Kernsätzen leiten: von der untrennbaren, freundschaftlichen Verbundenheit mit der Führungskraft der Gesellschaft, der Arbeiterklasse und ihrer Partei, und von der Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Brudervölkern. Im Rahmen des *→Demokratischen Blocks der Parteien und Massenorganisationen* sowie der *→ Nationalen Front der DDR* hilft sie unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei mit, die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der DDR zu gestalten. Die NDPD stellt über 9000 Abgeordnete und Nachfolgekandidaten in den Volksvertretungen; ihrer Volkskammerfraktion gehören 52 Abgeordnete an. Sie ist im Präsidium der Volkskammer der DDR, im Staatsrat der DDR, im Ministerrat der DDR und dessen Präsidium sowie in den örtlichen Räten aller Bezirke und Kreise bis zu denjenigen Gemeinden vertreten, in denen sie Mitglieder hat. Mitglieder der NDPD wurden in Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen gewählt. Aufbau und Tätigkeit der Partei beruhen auf dem Prinzip des *→ demokratischen Zentralismus*. Sie ist nach dem

Territorialprinzip in Grundeinheiten (Ortsverbände bzw. Wohngebietsverbände), Stadtbezirksverbände in den Großstädten mit Stadtbezirken, Kreis- und Bezirksverbände gegliedert. Höchstes Organ ist der Parteitag, der den Hauptausschuß wählt. Dieser wählt den Parteivorstand zur politischen Leitung der Partei zwischen seinen Tagungen und das Sekretariat zur Durchführung der laufenden Arbeit sowie die Parteikontrollkommission. Vorsitzender: Prof. Dr. H. Homann; Ehrenvorsitzender: Dr. L. Bolz. Zentralorgan: „National-Zeitung“; außerdem besitzt die Partei fünf Bezirkszeitungen. Für ihre Mitarbeiter gibt sie die Monatsschrift „Der nationale Demokrat“ heraus.

nationale Befreiungsbewegung:

Gesamtheit der antiimperialistisch-demokratischen Bewegungen der unterdrückten Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gegen koloniale Ausbeutung und politische Rechtlosigkeit, für staatliche Selbständigkeit, Beseitigung der ökonomischen Abhängigkeit vom Imperialismus, Sicherung der nationalen und sozialen Grundinteressen der werktätigen Klassen und Schichten. Die n. B. der Völker dieser Kontinente ist in unserer Epoche fest verbunden mit dem weltweiten Kampf gegen den Imperialismus, für die Erhaltung des Friedens und für den Übergang ■ vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus im Weltmaßstab. Wie die *→ Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, 1969*, feststellte, vereinigten sich im Kampf gegen den Imperialismus „drei mächtige Kräfte der Gegenwart: das sozialistische Weltssystem, die internationale Arbeiterklasse und